

Der professionelle Umgang mit aggressiven und gewalttätigen Patienten im Gesundheitsdienst:

Das PART[®]-Konzept

Inhalte des PART[®]-Basisseminars

I. Grundlagenteil

1. Bewusstseinschärfung: Das Ziel meiner Arbeit

- Was tun wir in unserer Einrichtung, um sichere Alternativen zu gewalttätigem Verhalten zu fördern?

2. Selbstreflexion: Professionalität

- Was brachte mich zu dieser Arbeit? Was hält mich hier? Bin ich den Herausforderungen dieser Arbeit gewachsen?
- Was sind meine Einstellungen gegenüber den Klienten/innen?
- Wie beeinflussen meine Stimmungen mein Verhalten gegenüber meinen Klienten/innen?

3. Primäre Prävention: Vorbereitung

- Bin ich physisch und psychisch darauf vorbereitet, mit Menschen zu arbeiten, die manchmal gefährlich werden können?
 - A. Kleidung: Bin ich mir bewusst, wie ich gekleidet bin und wie sich dies auf meine Reaktionsfähigkeit in einem Notfall auswirkt? Bin ich mir bewusst, welchen Einfluss meine Kleidung auf meine Klienten/innen hat?
 - B. Beweglichkeit: Kann ich mich in meiner Umgebung sicher bewegen? Bin ich mir meiner körperlichen Fähigkeiten und Grenzen bewusst?
 - C. Vorausschauende Vorsichtsmaßnahmen: Habe ich genug Informationen über den/die Klienten/in, seine/ihre Problematik und derzeitige Verfassung?
 - D. Beobachtung: Habe ich eine gut entwickelte Beobachtungsstrategie?
 - E. Selbstkontrolle: Habe ich einen effektiven Selbstkontrollplan?

4. Informationen zu Aggression und Gewalt: Auslöser von Aggression und Gewalt und deren Alternativen

- Kann ich mögliche Auslöser für Gewalt feststellen und alternative Reaktionen anbieten, die das Verletzungsrisiko reduzieren?

II. Praktischer Teil

5. Sekundäre Prävention I: Krisenkommunikation

- Kann ich den Grad der Gefährlichkeit des Klientenverhaltens feststellen?
- Kann ich meine Reaktion auf den Grad der Gefährlichkeit angemessen einstellen?
- Kann ich die angreifende Person durch Zureden von ihrem Verhalten abbringen? (mit Rollenspielen)

6. Sekundäre Prävention II: Ausweich-, Befreiungs- und Selbstschutztechniken

- Falls Aggression in Körperverletzung umschlägt, können wir Verletzungen vermeiden, indem wir ausweichen, uns befreien oder uns schützen?

7. Sekundäre Prävention III: Zwangsmaßnahmen

- Was ist die beste Zwangsmaßnahme und/oder medizinische Intervention in dieser Situation?
 1. Festhalten: Wird kurzes Festhalten ausreichen? Falls nicht, brauchen wir weitere Hilfe?
 2. Isolieren: Falls kurzes Festhalten nicht ausreicht: wird Isolierung allein das Verletzungsrisiko reduzieren?
 3. Fixieren: Müssen wir auf mechanische Fixierungstechniken zurückgreifen?
 4. Einsatz von Psychopharmaka: Falls die Beurteilung der Situation den Einsatz von Medikamenten nahe legt: habe ich das erforderliche Wissen und die erforderliche Ausbildung, die verschriebenen Mittel sicher zu verabreichen und zu überwachen?

8. Tertiäre Prävention: Dokumentation, Nachbesprechung, Mitarbeiterfürsorge, Rückfallprävention

- Geben meine Berichte den gewalttätigen Vorfall und die versuchten oder durchgeführten Interventionen genau wieder?
- Welche Konsequenzen hat der Vorfall für den Behandlungsplan und den Umgang mit dem/der Klienten/in?
- Benötigten die betroffenen Mitarbeitenden weitergehende Hilfen?
- Wie können aufgrund der Auswertung des Vorfalls künftige Krisensituationen frühzeitig erkannt und beeinflusst werden? Wie kann der/die Klient/in daran mitwirken?

PART-Büro
Wolfgang Papenberg
Birkenweg 5
59425 Unna

fon/fax: 02303 -14410
e-mail: info@part2000.de
Internet: www.partraining.de